

Aus der Harder „Ur“-Geschichte

Wie sah es in Hard vor 20.000, 2.000 und 1.200 Jahren aus? Altarchivar Ernst Köhlmeier gibt Einblicke in die „Ur“-Geschichte der Gemeinde Hard.

In der Eiszeit vor 20.000 Jahren lag unsere Gegend unter dem 600 Meter dicken, bis auf Pfänderhöhe reichenden Eispanzer des Rheingletschers begraben. Dieser Gletscher erstreckte sich von der Gegend um Chur über das ganze Rheintal nach Westen bis Radolfzell und nach Norden bis Ravensburg.

Nach seinem Abschmelzen verblieben als letzter Rest das Rheintal mit dem Rhein und dem Bodensee. Der See reichte anfangs noch bis ins mittlere Rheintal und zog sich danach immer mehr bis auf die heutigen Grenzen zurück. Die Gegend um das heutige Hard war danach eine Riedlandschaft mit einer Wildnis aus Büschen, Bäumen und Schilf, sowie einem breiten Mündungsdelta der Bregenzerach.

Vor 2.000 Jahren bauten die Römer auf Harder Gebiet eine fast fünf Kilometer lange Straße von Brigantium (Bregenz) ad Rhenum (zum Alten Rhein bei Gaißau). Sie errichteten eine befestigte Verkehrsstraße durch die noch sumpfige Wildnis des Riedes, etwa im Verlauf der heutigen Bahntrasse.

Der Harder Fabrikant Dr. Samuel Jenny, ein begeisterter Hobbyarchäologe, ließ gegen Ende des 19. Jahrhunderts Teile

dieser uralten Römerstraße ausgraben und dokumentieren. Als Erinnerung an dieses Ereignis ließ er an der ehemaligen Straßen-trasse die noch bestehenden zwei Römersteine errichten. Solche Straßensteine zeigten vor 2.000 Jahren den Römern den Straßenverlauf zum Rhein (Rheineck), nach Arbor felix (Arbon) und weiter in die Schweiz. Einer dieser Wegweisersteine steht in Bahnhofs-nähe neben der Bahnlinie, der zweite neben der Großbäckerei Hammerl am Römerstein (nahe der Rheinstraße).

Die Besiedelung von Hard

Erst vor etwa 1.200 Jahren wagten sich, aus Richtung Lauterach zuwandernd, die ersten Siedler in die Gegend Rebengasse - Wasserturm - Mittelweiherburg vor und ließen sich dort im Quellgebiet des Dorfbaches nieder. Bis zur ersten Ansiedlung in der heutigen Dorfmitte (Heimgartstraße – Marktstraße – Hofsteigstraße) vergingen noch einmal 400 Jahre.

Die erste geschichtliche Erwähnung „Harde – ze Dorf“ findet sich 1249 in einem Schutzbrief des Klosters Mehrerau.

Ernst Köhlmeier,
Altarchivar



Römerstein neben der Bahntrasse in der Nähe des Bahnhofs

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg
T 697-629, gemeindearchiv@hard.at

Digitales Fotoarchiv:
www.hard.at/de/gemeindearchiv